04.05.2023

Niederschrift

über die 29. (931.) ordentliche öffentliche Sitzung des Rates am Donnerstag, den 04.05.2023, 19.30 Uhr, im Sitzungszimmer im Rathaus
– unter verkürzter Ladefrist –

Es sind erschienen:
Ratsvorsitzender Gerrit Agena
Stv. Bürgermeisterin Ines Mühlinghaus
Stv. Bürgermeister Rüdiger Schmidt
Ratsherr Jan Martin Janssen
Ratsfrau Bärbel Kraus
Ratsfrau Daniela Peters
Ratsfrau Gerda Spies
Ratsherr Till Martin Peters
Ratsherr Michael Recktenwald
Ratsherr Uwe Garrels

Es fehlt entschuldigt:

Bürgermeisterin Heike Horn
Allgemeiner Vertreter Ralf Heimes
Protokollführung Franziska Braun
Kämmerin Cornelia Baller

Tourismusmanager Nils Jenssen

Zu Punkt 1 und 2: Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ratsherr Agena eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit unter verkürzter Ladefrist fest.

Er entschuldigt Tourismusmanager Jenssen für die heutige Ratssitzung.

Zu Punkt 3: Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge

Keine.

Zu Punkt 4: Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Keine.

Zu Punkt 5: Einwohnerfragestunde zu den Beratungsgegenständen

Olaf Hube: Herr Hube fragt zu Punkt 6, ob es in der aktuellen finanziellen und personellen Lage sinnvoll sei, Ressourcen für einen Plan zu nutzen, wenn es noch keine finale Entscheidung für das Kurviertel gebe. Die Kostenberechnungen seien außerdem sehr dynamisch und können in einem halben Jahr ganz anders aussehen.

Stv. Bürgermeister Schmidt erklärt, es gehe erstmal darum, eine Übergangslösung für Zeit zu finden, in der das Haus der Insel nicht genutzt werden könne. Dies sei auch für den Fall einer Kernsanierung des Hauses der Insel wichtig.

Man könne die Angebote und Veranstaltungen in dieser Zeit nicht ausfallen lassen.
Auch die Mitarbeiterwohnungen und die Wasseraufbereitung im Kur- und Wellnesscenter für das Schwimmbad müssen berücksichtigt werden.

Hierfür sei eine Grobschätzung der Kosten der erste Schritt, um weiter planen zu können. In dem Beschluss gehe es nicht um eine finale Entscheidung.

Herr Hube erkundigt sich nach dem Aufwand für die Grobkostenermittlung

Ratsvorsitzender Agena antwortet, dies werde sicherlich Zeit in Anspruch nehmen, die Kosten hierfür können aber aktuell nicht festgestellt werden.

Bürgermeisterin Horn berichtet, Kosten für juristische Gutachten stehen hierfür nicht an. Der Austausch mit anderen Schwimmbädern sei eine gute Möglichkeit um Lösungen für die Wasseraufbereitung für das Langeooger Schwimmbad zu bekommen.
Kosten für fachliche Einschätzungen werden sicherlich anfallen, seien aber in einem akzeptablen Bereich, da die großen Dienstleistungsaufträge noch nicht anstehen.

Sie unterstreicht, dass diese Planung die Grundvorraussetzung sei, um weiter zu machen.

Olaf Hube äußert sein Unverständnis über den unterschiedlichen Umgang mit den finanziellen Mitteln in der Gemeinde.

Bürgermeisterin Horn wiederholt, die Planung sei unumgänglich. Natürlich werde darauf geachtet, möglichst günstige Angebote zu einzuholen, eine Summe könne aber auch erst dann genannt werden, wenn das passiert ist.

Zu Punkt 6: **Antrag der Gruppe L.P.R. und Ratsmitglied Uwe Garrels die Verwaltung zu beauftragen, die vorbereitenden erforderlichen Einzelschritte, einschließlich Grobkostenermittlung zur Umsetzung des Entwicklungskonzeptes für das Kurviertel, insbesondere den Veranstaltungsbereich, zu prüfen und zu ermitteln, um das vom Land Niedersachsen geforderte touristische Gesamtkonzept als Voraussetzung für dessen Unterstützung zur Entwicklung des Kurviertels Langeoog wirtschaftlich zu unterlegen**
(s. Vorlage Nr. VO23-087 und Ergänzungsvorlage VO23-087a)

Ratsherr Agena verliest die Vorlage.

Ratsfrau Kraus erkundigt sich nach dem im Antrag genannten Entwicklungskonzept für die Grobkostenermittlung. Sie habe keine Kenntnis von einem Entwicklungskonzept und fragt nach einer Ausfertigung.

Stv. Bürgermeister Schmidt erklärt, die Grobkostenschätzung falle für die fünf in der Vorlage aufgeführten Punkte an.

Ratsherr Garrels ergänzt, es handele sich nicht um „das" Entwicklungskonzept, sondern um „ein" Entwicklungskonzept und schlägt vor die Formulierung entsprechend anzupassen.

Ratsfrau Kraus bittet um die Umformulierung von „des Entwicklungskonzeptes" auf „eines Entwicklungskonzeptes", um Missverständnisse künftig zu vermeiden. Dennoch empfinde sie einige im Antrag genannten Punkte als endgültig.

Ratsvorsitzender Agena informiert, das Entwicklungskonzept orientiere sich an dem am Vorabend vorgestellten Tourismuskonzept von Project M.

Bürgermeisterin Horn erklärt, dass nicht gesagt werden könne, es gebe kein Entwicklungskonzept und erklärt die Gründe. Es sei durchaus ein Konzept mit hohem Einsatz und in Zusammenarbeit mit Project M und einer mehrfachen Bürgerbeteiligung erarbeitet worden.

Ratsfrau Kraus wirft ein, es habe keinen Ratsbeschluss für das Entwicklungskonzept gegeben, weshalb sie erneut um eine Umformulierung bittet.

Ratsvorsitzender Agena erklärt, er werde der Bitte nachgehen und verliest den Beschlussvorschlag mit der von Ratsfrau Kraus gewünschten Änderung.

Ratsherr Garrels schlägt die Umformulierung in „des mit Project M erarbeiteten Konzeptes" vor.

Allgemeiner Vertreter Heimes erklärt, dass dann der Beschlussvorschlag ergänzt werden müsse, da im VA ein anderer Vorschlag empfohlen wurde.
Die Umformulierung gelte nur für den Vorschlag zur Ratsentscheidung, nicht aber für die vom Verwaltungsausschuss bereits beschlossene Empfehlung. Eine Änderung müsse in dem Fall von einem Ratsherrn/-frau beantragt werden.

Ratsherr Garrels stellt den Antrag und erklärt die Gründe dafür.

Ratsfrau Peters fragt, ob das von Project M erarbeitete Tourismuskonzept vom Rat genehmigt werden muss.

Bürgermeisterin Horn erklärt, es handele sich um die Ergebniszusammenfassung eines Prozesses und könne nicht vom Rat beschlossen werden.

Der Rat beschließt mit 7 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen, die Verwaltung zu beauftragen, die vorbereitenden erforderlichen Einzelschritte, einschließlich Grobkostenermittlung zur Umsetzung des, in Zusammenarbeit mit Project M erarbeiteten Entwicklungskonzeptes für das Kurviertel, insbesondere den Veranstaltungsbereich, zu prüfen und zu ermitteln, um das vom Land Niedersachsen geforderte touristische Gesamtkonzept als Voraussetzung für dessen Unterstützung zur Entwicklung des Kurviertels Langeoog wirtschaftlich zu unterlegen. Hierbei soll insbesondere

- die Umlegung der Meerwasserentsorgung im Schwimmbad zur Abkoppelung vom KWC alt;
- die Verlagerung der dort vorhandenen Personalunterkünfte;
- die Verlagerung der Kleinveranstaltungen und Ausstellungen (Museum, Lego etc.) in das Leise Haus;
- die übergangsweise Verlagerung aller insularen und touristischen Angebote/Veranstaltungen des alten HDI, die nicht ins leise Haus gehen, in die Tennishalle oder eine temporäre Alternativlösung;
- die übergangsweise oder eine dauerhafte Lösung für die Verlagerung der Spieleinrichtungen aus dem leisen Haus

geprüft werden.

Zu Punkt 7: **Antrag der Gruppe JKSM die Verwaltung zu beauftragen, parallel zur Prüfung des Antrages der Gruppe L.P.R. zusätzlich auch den Vorschlag des Herrn Olaf Hube, der der Verwaltung und allen Ratsmitgliedern vorliegt, zu überprüfen und zu ermitteln, ob das vom Landkreis geforderte touristische Gesamtkonzept als Voraussetzung für Unterstützung zur Entwicklung des Kurviertels damit erfüllt ist bzw. wirtschaftlich unterlegt wird (s. Vorlage Nr. VO23-088)**

Ratsherr Garrels erklärt die Gründe, weshalb er dem Antrag nicht zustimmen werde. Seiner Auffassung nach, mache es noch keinen Sinn einen von vielen Vorschlägen zu prüfen, solange noch keine Entscheidung für das Kurviertel getroffen wurde.

Bürgermeisterin Horn stimmt zu, dass dies ein Schritt zu früh und außerdem zu konkretisiert sei.

Ratsherr Janssen stimmt ebenfalls zu, aber gibt zu bedenken, dass der Vorschlag von Herrn Hube im Februar bereits den anwesenden Ratsmitgliedern vorgestellt wurde. Es habe Einigkeit darüber geherrscht, dass dieser Vorschlag untersucht werden müsse. Falls der Vorschlag nicht umsetzbar sei, sollte ein Plan B erarbeitet werden. Die Gruppe JKSM sehe den Vorschlag von Herrn Hube mit dem von Project M erarbeiteten Tourismuskonzept vereinbar.

Ratsherr Garrels fragt, wer das Konzept vor den Ratsmitgliedern vorgestellt habe.

Ratsherr Janssen antwortet, dies seien Herr Olaf Hube und Herr Klaus Kremer gewesen.

Ratsfrau Kraus erklärt, es mache Sinn mehrere Konzepte zu überprüfen.
Sie stimme dem Konzept von LPR in gewisser Weise zu, da die Erkenntnisse hiervon wichtig seien. Es gehe nur in eine andere Richtung.

Stv. Bürgermeister Schmidt korrigiert, dass es sich bei dem Antrag von LPR nicht um ein Konzept handele, sondern um grundsätzliche Fragen, die geklärt werden müssen, egal wie die zukünftige Nutzung des Kurviertels aussehe.
Er kritisiert das Konzept von Herrn Hube und Herrn Kremer, da hierfür unter anderem baustatische Prüfungen der Gebäude fehlen.
Die weiteren Schritte, wie z. B. die Voraussetzungen für einen eventuellen Interessenten im Interessenbekundungsverfahren, können erst nach Klärung des Antrages von LPR getätigt werden.

Ratsherr Garrels spricht sich dafür aus, dass mehrere Möglichkeiten parallel geprüft werden müssen, wenn diese vorliegen. Es sei kontraproduktiv nur ein Konzept zu überprüfen. Das Tourismuskonzept müsse zunächst in der Gesamtheit entwickelt werden.

Ratsfrau Peters stimmt Ratsfrau Kraus zu, dass mehrere Konzepte überprüft werden müssen, um eine geeignete, umsetzbare Lösung zu finden. Hierfür sei es wichtig zunächst den ersten Schritt zu machen und zu entscheiden in welche Richtung es gehen soll.

Bürgermeisterin Horn wünscht sich ein strukturierteres Vorgehen.
Bevor finanzielle Mittel z.B. für Prüfgutachten zum Bau von Eigentumswohnungen auf dem Dach des Hauses der Insel genutzt werden sollen, müsse der Rat zuvor eine Satzung ändern. Im Zweifelsfall gebe es Teileigentum.

Es sei wichtig, dass der Rat gut überlegt, welche Schritte wofür und wann notwendig seien, bevor Gutachten in Auftrag gegeben werden.

Ratsherr Janssen erinnert sich, das Büro Thater habe damals bereits Gutachten erstellt. Dort sei herausgekommen, dass der obere Bereich schwer und nur unter erhöhten Kosten zu bebauen sei, aber im unteren Bereich Möglichkeiten vorhanden gewesen seien. Dort fehle aber ein Bodengutachten. Der Planer habe aber seine Hilfe, auch zur Beschaffung von Fördermitteln angeboten.

Ratsfrau Kraus ergänzt abschließend, sie verstehe nicht warum der Antrag von JKSM nicht genauso, wie der Antrag von LPR geprüft werden könne. Die Anfangsparameter seien identisch.

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt,
der Rat beschließt mit 7 Ja- Stimmen und 4 Nein-Stimmen,

2. Der Antrag, der sich auf die Verwertung von zwei Liegenschaften beschränkt, wird bis zu einer Prüfung möglicher Konzepte zur touristischen Entwicklung zurückgestellt.

<u>Zu Punkt 8:</u> Anträge und Anfragen

1. Ratsfrau Kraus berichtet von einem Artikel aus der Nordwestzeitung, in der es um die Förderung des Gesundheitszentrums auf Spiekeroog gehe. Sie fragt, ob es möglich sei eine Nachförderung für den Neubau KWC zu beantragen.

   Bürgermeisterin Horn erklärt, dies sei ohne Eigenkapital nicht möglich.

   Ratsfrau Kraus fragt, ob es nicht mit der Darlehenszusage vom Landkreis hätte möglich sein können, eine Förderung zu beantragen.

   Ratsherr Janssen wirft ein, es sei durchaus darauf hingewiesen worden, dass es möglich sei Fördermittel für den Neubau zu beantragen. Dies sei aber nicht passiert.

2. Stv. Bürgermeister Schmidt erkundigt sich nach den Fahrgastzahlen der Schiffahrt bis Ende April.

   Bürgermeisterin Horn berichtet, die Einnahmen seien im Vergleich der Buchungen zum Vorjahr gestiegen, unter Berücksichtigung der Tariferhöhung seien die Gästezahlen aber um 8% zurück gegangen.

   Die Tagesgastzahlen belaufen sich dieses Jahr bisher auf 15.912. Im Vorjahr seien es 16.792 gewesen.

   Stv. Bürgermeister Schmidt schlägt vor, das Familienticket wieder einzuführen.

   Bürgermeisterin Horn erklärt, die Schiffahrt habe eventuell aufgrund des Familientickets Verluste gemacht, allerdings wisse man nicht, ob die Gäste auch ohne das Angebot einen Tagesausflug unternommen hätten. Dies müsse mit Finanzleiterin Rüffert besprochen werden, da auch die Kosten für das neue Kur- und Wellnesscenter bedacht werden müssen. Langeoog soll eine Familieninsel bleiben, weshalb Sie sich für ein Familienticket ausspreche.

3. Stv. Bürgermeister Schmidt spricht die Tarifveränderungen im öffentlichen Dienst an und bittet Kämmerin Baller für die nächste Sitzung um eine Hochrechnung, um einschätzen zu können, was das auf ein Jahr gerechnet für den Haushalt bedeuten werde.

4. Stv. Bürgermeister Schmidt erinnert, er habe Tourismusmanager Jenssen gebeten ein Konzept für die künftige Nutzung des neuen KWC vorzulegen, das auch die Nutzung aller Räumlichkeiten einschließt.

Zu Punkt 9: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten

1. Bürgermeisterin Horn berichtet, es habe ein Bürgermeistertreffen mit der Bundestagsabgeordneten für Ostfriesland, Siemtje Möller, gegeben. Dort habe es Einigkeit über Gesetzesänderungen gegeben, da die Kommunen unter anderem bei dem Thema Vergaberecht überfordert seien. Außerdem sei es um den Sandbestand vor Inseln und der Küste im Zusammenhang mit der Trassenverbauung gegangen, da durch diese die Sandförderung vor den Inseln im Falle einer Aufspülung in Zukunft eingeschränkt werden könne. Sie weist in dem Zusammenhang auf den Erhalt des feinen langeooger Sandes hin, der bei Anlieferung aus anderen Gebieten nicht erhalten werden könne. Sie verweist dazu auf die Insel Sylt, wo der Sand dadurch deutlich gröber sei.

2. Bürgermeisterin Horn teilt mit, dass den Kommunen durch die Tariferhöhung im öffentlichen Dienst eine Herausforderung bevorstehe.

3. Bürgermeisterin Horn berichtet vom externen Audit der Schiffahrt am vergangenen Dienstag. Der Auditor habe nichts zu bemängeln und lobte neben den guten Leistungen der Mitarbeiter, die Sauberkeit der Fähren, besonders in Anbetracht ihres Alters.

4. Bürgermeisterin Horn informiert, es habe sowohl von Gästen als auch von Insulanern durchweg positive Resonanz zum Maibaumaufstellen gegeben. Dieses solle im kommenden Jahr wieder so stattfinden.

Zu Punkt 10: Einwohnerfragestunde

Gerhard Siebels

Herr Siebels möchte in Bezug auf das Konzept von Herrn Hube und Herrn Kremer wissen, ob jeder Bürger jederzeit Anträge in den Rat bringen könne.

Bürgermeisterin Horn antwortet, dies sei nicht möglich. Anträge müssen grundsätzlich über Ratsgruppen oder Mitgliedern in den Rat gebracht werden.

Herr Siebels fragt wie es sein könne, dass nach so vielen Jahren noch keine Entscheidung für das Kurviertel gefallen sei.

Bürgermeisterin Horn erklärt, es sei bereits entschieden worden, dass ein neues Kur- und Wellnesscenter gebaut werde, welches im Optimalfall noch dieses Jahr fertiggestellt werde.

Dieter Gerjets

Herr Gerjets fragt, wann mit der Eröffnung des neuen Kur- und Wellnesscenters gerechnet werden könne.

Bürgermeisterin Horn antwortet, es werde mit Ende des Jahres gerechnet, jedoch habe sich herausgestellt, dass es eine Verzögerung aufgrund der Abwasserableitung gebe. Hier müssen neue Leitungen gelegt werden. Dennoch sei das Ziel nach wie vor, Ende des Jahres in Betrieb zu gehen.

Herr Gerjets erkundigt sich nach dem aktuellen Kostenstand des neuen Kur- und Wellnesscenters.

Bürgermeisterin Horn teilt mit, exklusiv der neuen Rohrverlegung läge die Summe aktuell bei etwa 5.020.000 Euro.

Herr Gerjets fragt nach einer Wirtschaftlichkeitsberechnung für das neue Kur- und Wellnesscenter.

Bürgermeisterin Horn antwortet, die Beratungsfirma Altenburg sei damals mit einem Gutachten beauftragt worden, dessen Ergebnisse zur Gestaltung des neuen Gebäudes beigetragen haben. Sie erläutert die Zusammenhänge von Räumlichkeiten und Therapeuten. Es seien acht Therapeuten inklusive Wellnesstherapeuten eingeplant worden, damit jeder Raum adäquat genutzt werden könne.

Stv. Bürgermeister Schmidt ergänzt, aufgrund des langen Stillstandes des Neubaus, lägen die Baukosten derzeit in dieser Höhe. Er merkt an, Langeoog müsse für den Heilbadstatus das Kur- und Wellnesscenter vorhalten. Für den Fall, dass nicht ausreichend Therapeuten für das neue KWC gefunden werden, sei Tourismusmanager Jenssen gebeten worden zu prüfen, ob die übrigen Räume verpachtet oder vermietet werden können, damit das ganze Haus belebt werde.

Torsten Schulz

Herr Schulz regt an, die eventuell nicht genutzten Räume zeitweise an Fachmediziner zu vermieten.

Bürgermeisterin Horn antwortet, dies sei theoretisch möglich, jedoch müsse bedacht werden, dass hierfür eine gewisse Raumgröße und kostspieliges Equipment benötigt werde. Außerdem sei geplant, die Räume dauerhaft im Therapie- und Wellnessbereich zu nutzen.

Peer Agena

Herr Agena fragt nach der Flächengröße des neuen Kur- und Wellnesscenters.

Bürgermeisterin Horn antwortet, sie könne dies nicht genau sagen, es handele sich aber ungefähr um knapp über 1000 qm und 980 qm weniger, als das alte Kur- und Wellnesscenter.

Gerhard Siebels

Herr Siebels fragt, wie sich die Mehrkosten von 3,5 Mio. Euro, die unter anderem durch die damalige Stilllegung des Baus, bevor das Dach fertig gebaut war, verursacht wurden, rechtfertigen lassen.

Ratsherr Janssen erklärt, das Kur- und Wellnesscenter sei damals aufgrund hoher Nachfrage ausgebaut worden. Nach der Gesundheitsreform seien die Besucherzahlen zurück gegangen, wodurch viel Freifläche entstand. Da damals bereits die Zielvereinbarung mit dem Land bestand und daher nicht benötigte Liegenschaften veräußert werden sollten, wurde sich für den Verkauf des lauten Hauses entschieden.
Da die Freiflächen des Kur- und Wellnesscenters große Kosten verursachten, entschied der damalige Rat den Neubau ans Schwimmbad zu veranlassen. Hierzu habe es umfangreiche Kostenprüfungen gegeben und dem damaligen Rat wurde ein Kostenrahmen von 2 Mio. Euro vorgelegt. In vielen Sitzungen wurde darüber beraten und am Ende wurde eine von den vorgeschlagenen Varianten beschlossen. Im Anschluss wurde aber über den Ratsbeschluss hinaus weiter geplant.
Als der damalige Rat dies herausfand, wurde der Bau stillgelegt, was zu der aktuellen Lage geführt habe.

Bürgermeisterin Horn entgegnet, am 24.07.2017 habe es einen Betriebsausschuss gegeben, in dem das ehemalige Ratsmitglied Kuper festgestellt habe, dass die vorgelegten Zeichnungen für den Neubau nicht übereinstimmen. Die anderen Ratsmitglieder sollen darauf nicht reagiert haben. Der damalige Rat soll also nicht in Unkenntnis über die Situation gewesen sein. Das Protokoll zu der Sitzung liege vor.

Dieter Gerjets

Herr Gerjets fragt, warum bei der Bürgerinformationsveranstaltung am Vorabend, in der die Ergebnisse der mit Project M erarbeiteten Bürgerbefragung vorgestellt wurden, kein Mitglied von Project M anwesend war.

Bürgermeisterin Horn antwortet, es habe terminliche Schwierigkeiten gegeben. Sie erklärt, ein Moderator müsse fachlich nicht involviert sein. Außerdem sollte die Veranstaltung nicht verschoben werden.

Peer Agena

Herr Agena kritisiert zur Ausführung von Ratsherrn Janssen zum Neubau KWC, dass außer des ehemaligen Ratsherrn Kuper, kein anderes Ratsmitglied von den nicht übereinstimmenden Zeichnungen gewusst haben solle. Es falle ihm schwer dies zu glauben.

Olaf Hube

Herr Hube fragt nach einer Stellungnahme zu seinem Einwand der letzten Ratssitzung, in der seiner Meinung nach, die Tagesordnung nicht rechtens gewesen sei, was er von der Kommunalauffsicht bestätigt bekommen habe.

Allgemeiner Vertreter Heimes weist darauf hin, es habe eine mit der Kommunalaufsicht abgestimmte Pressemitteilung gegeben, in der erklärt wird, dass die Tagesordnung rechtens war. Er erklärt, die Tagesordnung sei zur Information und Vorbereitung für die Ratsmitglieder. Für die Information der Öffentlichkeit sei die Sitzung an sich da. Die Ratsmitglieder seien bei der vorigen Ratssitzung ausreichend über die Tagesordnung informiert gewesen, da das betreffende Thema bereits im Vorfeld besprochen wurde.

Zu Punkt 8: Schließung der Sitzung

Ratsherr Agena schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

Franziska Braun
Protokollführerin

Gerrit Agena
Ratsvorsitzender

Heike Horn
Bürgermeisterin